



Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf

Jahresbericht 2014 - Kurzfassung

Von

Dr. Ursula Mothes-Wagner

Erstellt im Auftrag des

Fachbereichs Bauen, Wasser- und Naturschutz

Fachdienst Wasser und Naturschutz

des

Kreisausschusses Marburg-Biedenkopf

Wohratal, im Dezember 2014



10 Jahre Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf

Im Berichtsjahr feierte die Agentur Naturentwicklung ihr 10-jähriges Bestehen. Dieses Ereignis nahm ab dem Sommer einen Großteil der Aktivitäten ein, da neben der Erstellung einer Broschüre und der Überarbeitung des Imagefaltblatts auch die Jubiläumsveranstaltung zu organisieren war. In der bunt bebilderten Broschüre werden die Aktivitäten der Agentur von der Idee bis heute dargestellt ([Anlage 1](#)). Nach einem Vorwort des Ersten Beigeordneten Marian Zachow werden Anlass zur Gründung, Ziele und Aufgaben, Arbeitsstrukturen und die Unterstützung von unterer Naturschutzbehörde sowie Kommunen kurz dargestellt. Anhand von sechs Projektbeispielen wird die Arbeitsweise der Agentur vermittelt. Weitere Kapitel befassen sich mit den Themen *Erfolgskontrolle und Monitoring* sowie *Einrichtung und Verwaltung von Ökokonten*. Auch das Presseecho und das Thema *Marketing für den Naturschutz* kommt nicht zu kurz. Mitglieder der Agentur berichten in kurzen Statements über ihre Erfahrungen mit der Agentur, deren Unterstützung überwiegend positiv bewertet wird.

Das Imagefaltblatt der Agentur wurde aktualisiert und dem CI der Agentur angepasst ([Anlage 2](#)).

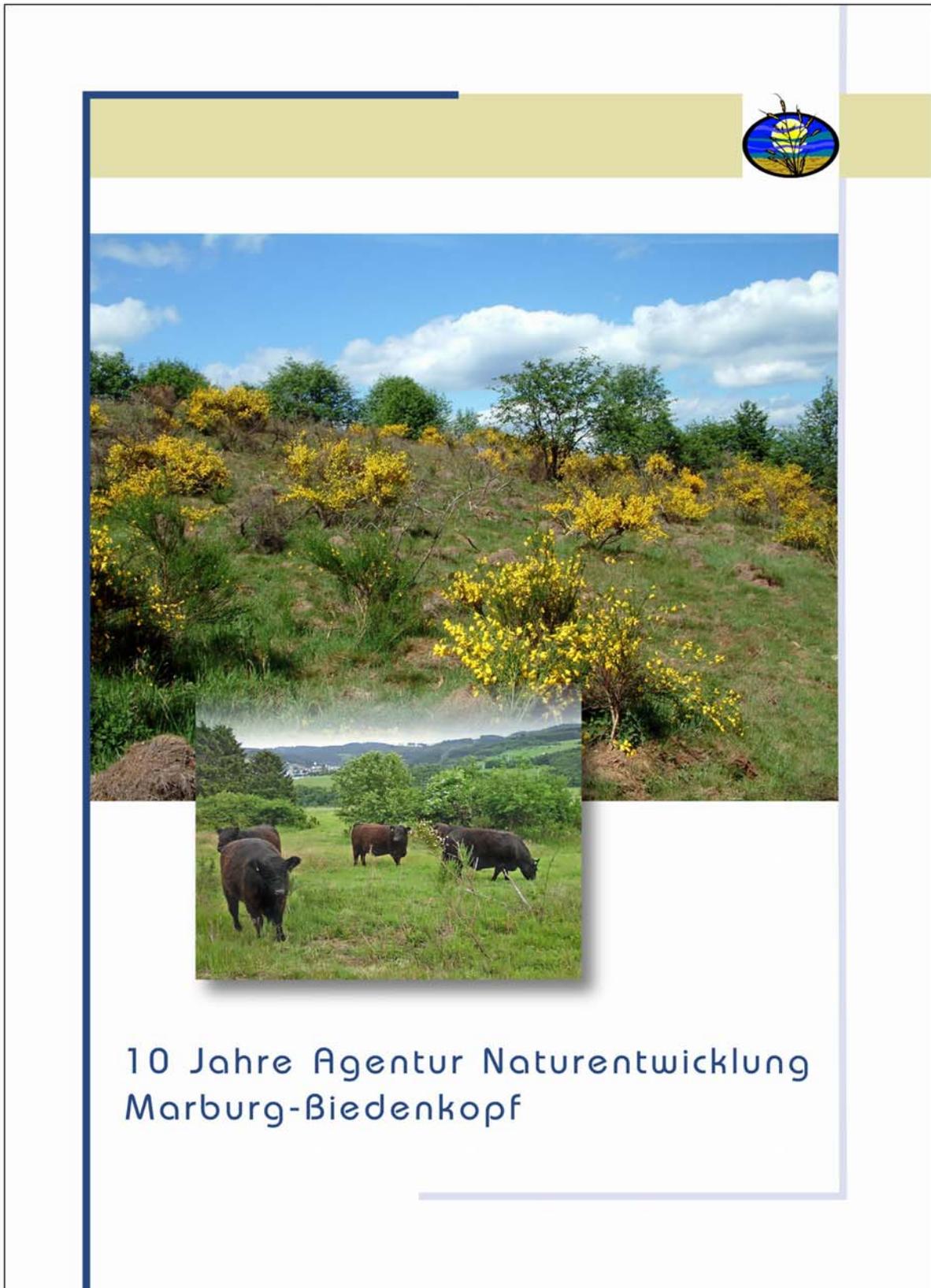
Am 26. September fand im DGH Wiesenbach die offizielle Jubiläumsveranstaltung statt, an der Landrätin Kirsten Fründt, Erster Beigeordneter Marian Zachow, verschiedene Bürgermeister der Rahmengemeinden sowie Mitarbeiter von Behörden und Organisationen, mit denen die Agentur in den 10 Jahren ihres Bestehens eng zusammengearbeitet hat, teilnahmen. In kurzen Statements berichteten Landrätin Fründt, Erster Beigeordneter Zachow und die Bürgermeister Felkl, Funk, Groll, Schmidt und Weber über ihre Erfahrungen mit der Agentur. In einem Übersichtsreferat fasste Frau Mothes-Wagner die Aktivitäten der Agentur seit ihres Bestehens zusammen ([Anlage 3](#)). Die Presse berichtete über den Verlauf dieser Veranstaltung ([Anlage 4](#)), eine Pressemitteilung der Agentur ergänzte diese ([Anlage 5](#)).



Foto: I. Dörries



Anlage 1 - Broschüre, Titelseite



10 Jahre Agentur Naturentwicklung
Marburg-Biedenkopf



Anlage 2



Ein ‚Pfleger‘ im Dienste des Naturschutzes

Unsere Partner

- Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Gemeinde Angelburg
- Gemeinde Bad Endbach
- Gemeinde Breidenbach
- Gemeinde Cölbe
- Gemeinde Dautphetal
- Gemeinde Fronhausen
- Stadt Gladenbach
- Gemeinde Lahntal
- Gemeinde Lohra
- Gemeinde Münchhausen
- Stadt Neustadt
- Stadt Rauschenberg



Agentur Naturentwicklung
Marburg-Biedenkopf

Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. U. Mothes-Wagner
In den Erlengärten 10
35288 Wohratal

Telefon: +49 6453 911678
+49 160 8438729

E-Mail: info@agentur-naturentwicklung.de
www.agentur-naturentwicklung.de

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
BIC HELADEF1MAR
IBAN DE08 5335 0000 0000 0000 19
Produktkonto 13040101.48610010
‚Naturschutzagentur‘



Agentur
Naturentwicklung
Marburg-Biedenkopf





Die Agentur Naturentwicklung ist eine Beratungs- und Projektentwicklungsorganisation für alle Fragen des praktischen Naturschutzes im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Initiiert von der unteren Naturschutzbehörde und unterstützt von Städten und Gemeinden des Landkreises bietet die Agentur Naturentwicklung Hilfestellungen bei der Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft, bei der Erstellung von Naturschutzkonzeptionen, bei der Einrichtung und Verwaltung von Ökokonten und bei der Organisation des Pflegemanagements von Naturschutzflächen. Sie unterhält ein kreisweites Flächen- und Maßnahmenkataster, berät in Fragen des Naturschutzes, erschließt Drittmittel für Naturschutzprojekte, bietet Moderationsleistungen für Naturschutzgroßprojekte und betreibt Öffentlichkeitsarbeit für den Naturschutz.

Fragen Sie nach unserem Preis-/Leistungskatalog und informieren Sie sich auf unserer Homepage. Gerne unterbreiten wir Ihnen für Ihre speziellen Anforderungen auch ein Angebot.

Projektentwicklung, Projektmanagement und Erfolgskontrolle

Die Agentur Naturentwicklung stützt ihre Arbeit auf ein kreisweites Flächenkataster, in dem sowohl vorhandene Naturschutzflächen als auch potenzielle Flächen, die sich für eine Aufwertung eignen, registriert sind. So kann bei einem Flächenbedarf, z.B. für eine erforderliche kommunale oder private Kompensationsmaßnahme oder für die Auffüllung eines Ökokontos, eine schnelle Recherche durchgeführt und geeignete Flächen angeboten werden. Dies steigert nicht nur die ökologische Effizienz, da Flächen gezielt bewertet und ausgewählt werden können, sondern beschleunigt auch die Planungsverfahren.

Ein effizientes Flächenmanagement erlaubt auch, größere Einheiten für Naturschutzprojekte zu etablieren und so weg von einem Flickenteppich an Naturschutzflächen hin zu großflächigen und einfach zu bewirtschaftenden Projekten zu kommen.

Mit der Bereitstellung von Flächen ist es aber meist nicht getan. Die Erarbeitung von umsetzungsorientierten Konzepten oder Finanzierungsmodellen für großflächigere Naturschutzprojekte (Flächenpools) oder die Moderation von Runden Tischen als Begleitung der Umsetzung Lebensraum verbessernder Maßnahmen steigert die Akzeptanz bei Betroffenen und Beteiligten, sich für den Naturschutz zu engagieren. Projektbegleitende Fachbeiräte, in denen Genehmigungsbehörden, Planer und Träger der Maßnahmen über Verfahren und Abläufe diskutieren und entscheiden, beschleunigen die Umsetzung von Projekten erheblich. Die Organisation von erforderlichen Pflegemaßnahmen ist oftmals unverzichtbar, um Naturschutzprojekte auch auf Dauer zu sichern

Die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung von Naturschutzmaßnahmen im Rahmen einer Erfolgskontrolle lässt uns nicht nur für die Zukunft lernen, was wir anders oder besser machen können, sondern zeigt uns auch, welches Regenerationsvermögen die Natur hat.



Natur entwickeln auch für uns Menschen

Gemäß dem alten Spruch: ‚Tu‘ Gutes und rede darüber‘, berichtet die Agentur Naturentwicklung zusammen mit ihren Partnern über erfolgreiche Naturschutzprojekte in der Öffentlichkeit. Durch die Weitergabe von Erfahrungen an interessierte Personen laden solche Projekte auch zur Nachahmung ein. Fragen Sie nach unseren Informationsbroschüren, besuchen Sie unsere Homepage oder kommen Sie mit auf unsere Exkursionen zu Naturschutzprojekten im Kreis und lassen Sie sich von der Vielfalt der heimischen Natur begeistern!



Anlage 3



Eines der Vorzeigeprojekte der Agentur Naturentwicklung ist das Beweidungsgebiet „Billm“ zwischen Wiesenbach und Kleingladenbach. Dort sorgen die Galloways von Katja Schneider dafür, dass die Landschaft nicht verbuscht und der frühere Charakter einer Hutung wieder hergestellt wird. (Archivbild: Dörries)

Ein „Leuchtturm“ im Landkreis

NATURSCHUTZ Agentur als Mittlerin zwischen Behörden, Kommunen, Verbänden

VON IRMELA DÖRRIES

Breidenbach-Wiesenbach. Mit einem Schachzug, der sich nach zehn Jahren als für alle Seiten gewinnbringend herausstellt, haben der Landkreis Marburg-Biedenkopf und inzwischen zwölf seiner Kommunen sich aus der Kompensationsklemme befreit: 2004 ging die „Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf“ an den Start. Jetzt wurde der runde Geburtstag im Dorfgemeinschaftshaus Wiesenbach bei Sekt, Häppchen, Rückschau und vielen guten Wünschen gefeiert.

Die Biologin Dr. Ursula Mothes-Wagner ist von Anfang an Leiterin der Agentur und damit Ansprechpartnerin für die Kommunen. Sie erinnerte in einem kurzen Vortrag daran, wie es zu der Gründung gekommen war. Das Baugesetz schreibt seit 1994 vor, dass schon bei der Planung von Bauvorhaben zu ermitteln ist, welche Auswirkungen diese Eingriffe auf Natur und Landschaft haben, wie diese möglichst gering zu halten sind, und was zu deren Ausgleich zu unternehmen ist. Mit dieser



Information durch Broschüren, Tafeln und Infosäulen vor Ort, wie hier auf dem „Heißen Rück/Bomhöhe“ in Dautphe gehören zur Arbeit der Agentur Naturentwicklung. (Foto: Dörries)

Aufgabe sahen sich viele Gemeinden wie auch Bauherren fachlich wie organisatorisch überfordert, so dass der Landesrechnungshof 2004 ein eklatantes Defizit bei der Verwirklichung der vorgeschriebenen Kompensationsmaßnahmen feststellte.

Hier nun setzt seither die Arbeit der Agentur an. Sie entwickelt Ideen, hat zunächst einmal ein Kataster der kreisweit schutzwürdigen und aufwertbaren Flächen für den Naturschutz erstellt. Sie managt, betreut, steuert und berät die Kom-

munen bei der Verwirklichung der Kompensationsaufgaben und ist Mittlerin zwischen den Behörden, den ehrenamtlichen Naturschutzverbänden und den Landwirten vor Ort.

Das alles, so würdigte der Naturschutzdezernent des Landkreises, Marian Zachow, läuft „geräuschlos“ und mit hoher Effizienz. Die Agentur sei ein „Leuchtturm“ im Landkreis und gebe Beispiel dafür, wie hierzulande Zukunftsthemen bearbeitet werden: nämlich nicht verordnet von oben

herab, sondern partnerschaftlich, unbürokratisch und flexibel.

Zachow würdigte ebenso wie Landrätin Kirsten Fründt die Arbeit von Mothes-Wagner als talentierte Netzwerkerin und Öffentlichkeitsarbeiterin.

■ Hilfe bei der Entwicklung von Flächen für den Ausgleich von Bauprojekten

Ebenso froh, durch die Agentur eine kompetente Unterstützung in Fragen des Naturschutzes und bei der Entwicklung von naturschutzfachlichen Ausgleichsprojekten zu haben, äußerten sich in der Feierstunde die Bürgermeister der Partnergemeinden. Nach zehn Jahren kann die Agentur einige Parade-Projekte vorweisen. Kein Zufall war es, dass man sich in Wiesenbach traf, wo auf dem „Billm“ eine Projektfläche liegt, die durch extensive Beweidung ihren ursprünglichen Zustand als Hutung zurückerhält. Weitere Vorzeigeprojekte sind der „Heiße Rück und die Bomhöhe“ in Dautphe, die „Koppel im Grund“

in Gladenbach, die Lahnfurkation in Sterzhausen oder auch die Lehrbachrenaturierung in Münchhausen. Durch das Schaffen von Flächenpools sei es gelungen, vom Klein-Klein zerstreuter Miniflächen mit hohem Pflegeaufwand wegzukommen zu größeren Flächen, die nicht nur einen geringeren Pflegebedarf aufweisen, sondern auch eine höhere Effizienz für den Erhalt und Wiederherstellung der natürlichen Artenvielfalt haben.

Dies sei auch in Zukunft Ziel und Aufgabe der Agentur, sagte Mothes-Wagner: „Die Umsetzung der Ziele der Hessischen Biodiversitätsstrategie auf kommunaler Ebene, kommunale Konzepte zur biologischen Vielfalt zu erstellen und die Anforderungen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen.“

Nach vielen anerkennenden Worten seitens des Landkreises, der Unteren Naturschutzbehörde sowie der Kommunen, nach Umtrunk und stärkendem Imbiss waren die Gäste eingeladen, das von der Kleingladenbacher Familie Schneider betreute Beweidungsprojekt auf dem „Billm“ zu besichtigen.



Anlage 4

10 Jahre Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf

Am Freitag, den 26. September 2014 fand im Dorfgemeinschaftshaus Wiesenbach (Gemeinde Breidenbach) die Jubiläumsveranstaltung der Agentur Naturentwicklung statt. Im Beisein von Landrätin Kirsten Fründt, dem Ersten Kreisbeigeordneten Marian Zachow, dem Bürgermeister der gastgebenden Gemeinde Christoph Felkl sowie der Bürgermeister Emmerich (Rauschenberg), Funk (Münchhausen), Groll (Neustadt/Hessen), Schmidt (Dautphetal) und Weber (Fronhausen), Vertretern des Kreisausschusses, des Kreistags, des Naturschutzbeirats, der Naturschutzverbände, von Kreisbehörden, mit denen die Agentur eng zusammenarbeitet, und von Vertretern der Projektpartner wurde ein Bogen von der Idee zur Umsetzung des Projekts 'Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf' gespannt. Landrätin Fründt wies in Ihrem Grußwort darauf hin, dass der Naturschutz für eine erfolgreiche Arbeit vor allem die Akzeptanz der Bürger benötigt, die durch Öffentlichkeitsarbeit hergestellt werden kann. Marian Zachow erinnerte noch einmal an die Überlegungen und Vorarbeiten zur Etablierung einer Agentur Naturentwicklung und zog das Fazit, dass die Agentur sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt hat. Die Leiterin der Agentur, Dr. Ursula Mothes-Wagner, zeigte anhand einer PowerPoint-Präsentation, welche Ziele die Agentur verfolgt und wie diese Ziele umgesetzt werden. Sie gab einen Überblick über die Arbeitsweise der Agentur, nahm sich den Themen Kompensation für Eingriffe in Natur & Landschaft, Flächenpool und Ökokonto an und berichtete über einige Projekte, die von der Agentur umgesetzt oder betreut werden. Mit einem kurzen Blick in die Zukunft, die dem Erhalt der Biodiversität dienen sollte, schloss sie ihre Präsentation ab. Der Vortrag kann als pdf-Datei von der Homepage der Agentur (www.agentur-naturentwicklung.de) heruntergeladen werden. Bürgermeister von vier betreuten Kommunen berichteten von Ihren Erfahrungen mit der Agentur Naturentwicklung. Nach einem kleinen Imbiss bestand die Möglichkeit, sich das Projekt 'Magerrasen auf dem Billn' unter fachkundiger Führung der Bewirtschafter, dem Ehepaar Schneider aus Kleingladenbach, anzuschauen. Gegen 16:30 Uhr endete die Jubiläumsveranstaltung mit einem Dank an die gastgebende Gemeinde Breidenbach. Der Hinterländer Anzeiger berichtete ausführlich über die Veranstaltung.



Foto: Irmela Dörries



Foto: Petra Schöck

v.i.S.d.P.

U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf, 06453 911678



RAUSCHENBERGER

Nachrichten

Samstag, 25.10.2014 · Ausgabe: KW 43

Albshausen · Bracht · Ernsthäuser · Josbach · Rauschenberg · Schwabendorf · Wolfskaute

Neues aus dem Rathaus

10 Jahre Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf

Am Freitag, dem 26. September 2014 fand im Dorfgemeinschaftshaus Wiesenbach (Gemeinde Breidenbach) die Jubiläumsveranstaltung der Agentur Naturentwicklung statt.

Im Beisein von Landrätin Kirsten Fründt, dem Ersten Kreisbeigeordneten Marian Zachow, dem Bürgermeister der gastgebenden Gemeinde Christoph Felkl sowie der Bürgermeister Emmerich (Rauschenberg), Funk (Münchhausen), Gröll (Neustadt/Hessen), Schmidt (Dautphetal) und Weber (Fronhausen), Vertretern des Kreisausschusses, des Kreistags, des Naturschutzbeirats, der Naturschutzverbände, von Kreisbehörden, mit denen die Agentur eng zusammenarbeitet, und von Vertretern der Projektpartner wurde ein Bogen von der Idee zur Umsetzung des Projekts Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf gespannt.



Foto: Irmela Dörries

Landrätin Fründt wies in ihrem Grußwort darauf hin, dass der Naturschutz für eine erfolgreiche Arbeit vor allem die Akzeptanz der Bürger benötigt, die durch Öffentlichkeitsarbeit hergestellt werden kann.

Marian Zachow erinnerte noch einmal an die Überlegungen und Vorarbeiten zur Etablierung einer Agentur Naturentwicklung und zog das Fazit, dass die Agentur sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt hat.

Die Leiterin der Agentur, Dr. Ursula Mothes-Wagner, zeigte anhand einer PowerPoint-Präsentation, welche Ziele die Agentur verfolgt und wie diese Ziele umgesetzt werden. Sie gab einen Überblick über die Arbeitsweise der Agentur, nahm sich den Themen Kompensation für Eingriffe in Natur & Landschaft, Flächenpool und Ökokonto an und berichtete über einige Projekte, die von der Agentur umgesetzt oder betreut werden. Mit einem kurzen Blick in die Zukunft, die dem Erhalt der Biodiversität dienen sollte, schloss sie ihre Präsentation ab.

Der Vortrag kann als pdf-Datei von der Homepage der Agentur (www.agenturnaturentwicklung.de) heruntergeladen werden.

Bürgermeister von vier betreuten Kommunen berichteten von ihren Erfahrungen mit der Agentur Naturentwicklung.

Nach einem kleinen Imbiss bestand die Möglichkeit, sich das Projekt 'Magerrasen auf dem Billn' unter fachkundiger Führung der Bewirtschafter, dem Ehepaar Schneider aus Kleingladenbach, anzuschauen.

Gegen 16:30 Uhr endete die Jubiläumsveranstaltung mit einem Dank an die gastgebende Gemeinde Breidenbach.

Der Hinterländer Anzeiger berichtete ausführlich über die Veranstaltung.

U. Mothes-Wagner,
Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf, 06453 911678

Die Heinzelmännchen zu Rauschenberg

Wie heißt es so schön im Gedicht von August Kopisch: „Wie war zu Cölln es doch vordem mit Heinzelmännchen so bequem! Denn, war man faul, man legte sich hin auf die Bank und pflegte sich:

Da kamen bei Nacht, eh' man es gedacht, die Männlein und schwärmten und klappten und lärmten und rupften und zupften und hüpfen und trabten und putzten und schabten und eh ein Faulpelz noch erwacht, war all' sein Tagewerk bereits gemacht!“

Wenn man in Rauschenberg fremd ist, kann man auf die Idee kommen, dass diese Heinzelmännchen zu Köln eine neue Heimat gefunden haben.

Fährt man tagsüber an der Kraz'schen Scheune vorbei, fällt auf, dass dort manchmal der Bauhof Schotter und Splitt verteilt. Haufen an Haufen umrahmt von Paletten mit Steinen aller Art. Dort sind Pflastersteine, hier sind Randsteine, ein Sack Zement hier oder Drainagerohr dort. Kurz alles was man für das herrichten der Außenanlage benötigt, findet man schnell.

Und jetzt kommt das Magische. Die Arbeiter vom Bauhof gehen nach einem arbeitsreichen Tag in den wohlverdienten Feierabend. Die Baustelle liegt verlassen in der untergehenden herbstlichen Sonne und wird rot angestrahlt. Es ist noch kein Pflasterstein gesetzt, kein Randstein einbetoniert, dennoch ist am nächsten Tag die Arbeit vollbracht. Randsteine sitzen akkurat in Beton gebettet. Die ersten Pflastersteine sind Reihe an Reihe auf den Splitt gelegt. Wie ist dies möglich?



Sind doch die Heinzelmännchen mit Kölner Migrationshintergrund bei uns eingefallen.

Mitnichten, anders als im Gedicht leben in Rauschenberg zahlreiche fleißige, helfende Hände. Bürgerliches Engagement, eine Verbundenheit mit unserer Stadt und die Freude etwas Nachhaltiges entstehen zu lassen sind u.a. die Triebfedern, die unsere Mitbürger antreibt, nach Feierabend oder am Wochenende sich ehrenamtlich zu betätigen.

Ob Landfrauen mit einem Catering oder der rüstige Rentner mit seiner Hände Arbeit, der Arbeiter nach der stressigen Schicht oder die Büroangestellte nach einem anstrengenden Tag, alle kommen zusammen und tragen dazu bei, Rauschenberg wieder ein bisschen besser zu machen.

Rauschenberg braucht keine Heinzelmännchen, Rauschenberg hat ehrenamtlich engagierte Bürger und so kann es nie dazu kommen wie im Gedicht: „... O weh! nun sind sie alle fort, und keines (Heinzelmännchen) ist mehr hier am Ort!...“



Anlage 5 - Jubiläumsvortrag

Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf

10 Jahre Projektmanagement, Marketing
und Beratung für Natur & Landschaft



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014

Welche Ziele verfolgt die Agentur?

- ◆ **Naturschutz** in der Öffentlichkeit stärker als **positive und gestaltende Kraft** wahrnehmen
- ◆ **Neuschaffung** und **Aufwertung** von **Lebensräumen**, die sich dynamisch und prozessorientiert entwickeln
- ◆ **Angebot an Kommunen** zur Entwicklung fachlich **anspruchsvoller** und möglichst **pflugextensiver Kompensationskonzepte** (Flächenpools, Bündelung von Kompensationsmaßnahmen über Gemeindegrenzen hinweg)
- ◆ **effektive** und **kostengünstige Betreuung** von Kompensationsflächen verschiedener Kommunen im Verbund

(Konzeptpapier UNB 2002)



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Wie werden die Ziele umgesetzt?

Die Agentur

- ◆ ist **Ideengeberin** für Naturschutzprojekte (Grundlage: Flächeninformationssystem)
- ◆ ist **Projektmanagerin** (ermittelt Flächenverfügbarkeit, betreibt Flächenmanagement, organisiert Kommunikationsplattformen, entwickelt Pflegemanagement, übernimmt langfristige Funktionskontrolle und -sicherung)
- ◆ übernimmt **Projektsteuerung** zusammen mit Projektträgern/Kompensationspflichtigen und Bewirtschaftern
- ◆ ist **Beraterin** und **Ansprechpartnerin** für UNB, Kommunen, Planer, Projektträger, Kompensationspflichtige
- ◆ betreibt Marketing für gute Naturschutzprojekte durch **Öffentlichkeitsarbeit**



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014

Wie ist die Agentur organisiert?

- ◆ **Rahmenvereinbarung** zwischen einzelnen Kommunen und Kreis, vereinbart grobes Leistungspaket und **Jahresbudget**, **jährliche Konkretisierung** des jeweiligen Leistungspakets
- ◆ **Honorarvertrag** Kreis an Referentin (Abrechnung auf Stundenbasis im Rahmen **Jahresbudgets**)
- ◆ **Einzelaufträge** von Nicht-Rahmengemeinden oder Privatpersonen aus Rahmengemeinden
- ◆ **Einrichtung** in 2004 mit zunächst 6 Kommunen und dem Kreis, heute 12 'Rahmengemeinden' und Kreis
- ◆ Geplant **eigenständige Organisationsform** (z.B. GmbH)



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



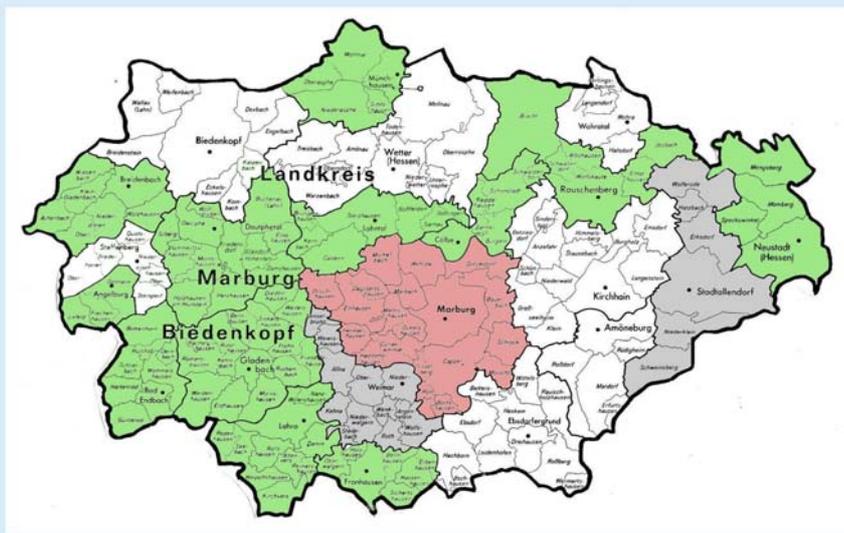
Meilensteine 2002-2014

<p>Mai 2002</p> <p>Feb 2003</p> <p>Feb/Mär 2003</p> <p>Apr-Jun 2003</p> <p>Jul 2003</p> <p>Herbst 2003</p> <p>2004-2007</p> <p>Sep 2005</p> <p>2008-2014</p>	<p>Konzeptpapier UNB zur Gründung einer Beratungs- und Projektentwicklungsorganisation</p> <p>Auftragsvergabe zur Etablierung einer Agentur</p> <p>Phase 1: Bedarf- und Nutzungsanalyse</p> <p>Phase 2: Organisationsform und Finanzen</p> <p>Erstunterzeichnung Rahmenvereinbarung</p> <p>Phase 3: Entwicklung von Arbeitsstrukturen</p> <p>Phase 4: Probelauf</p> <p>Veröffentlichung hess. KompVO</p> <p>Phase 5: Arbeitsroutine, versch. Schwerpunkte, Erfahrungsweitergabe, wiss. Auswertung</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014

Rahmengemeinden (Stand September 2014)



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Wann haben die Kommunen die Rahmenvereinbarung unterschrieben?

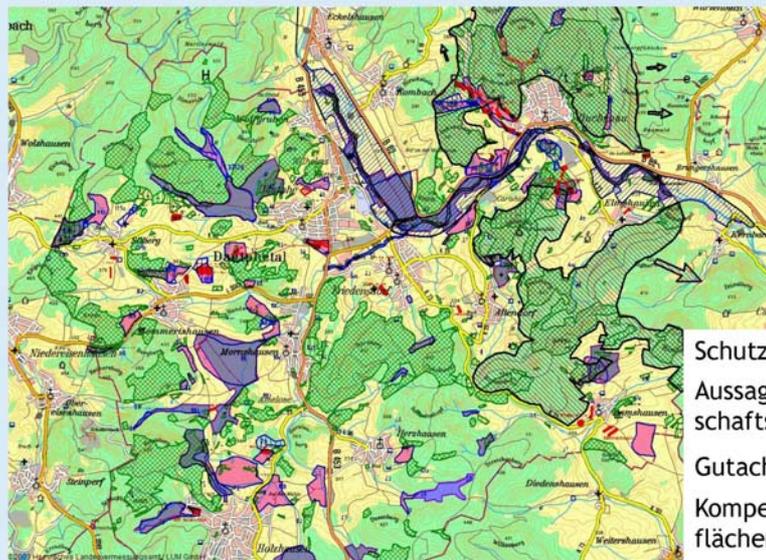
Angelburg	05.02.2004
Bad Endbach	14.05.2009
Breidenbach	08.12.2003
Cölbe	25.06.2008
Dautphetal	05.12.2003
Fronhausen	24.01.2006
Gladenbach	08.12.2003
Lahntal	10.10.2008
Lohra	13.10.2003
Münchhausen	24.07.2003
Neustadt	23.09.2013
Rauschenberg	17.12.2005



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014

Arbeitsgrundlage

- Regionales Flächeninformationssystem -



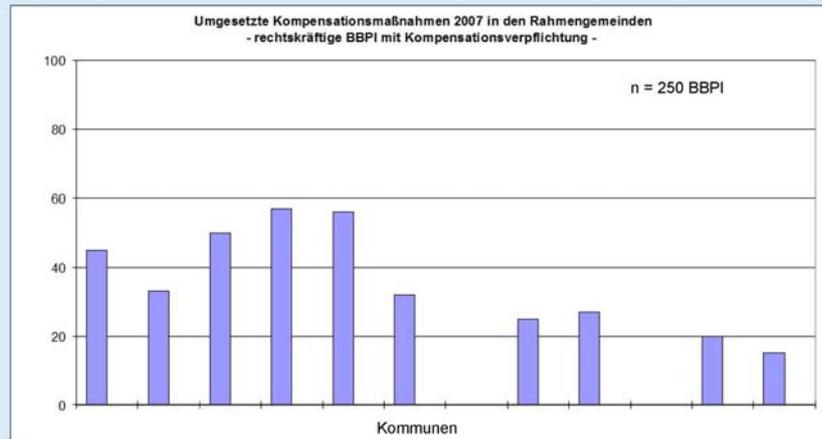
- Schutzgebiete
- Aussagen Landschaftspläne
- Gutachten Dritter
- Kompensationsflächen
- kommunale Flächen



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Ergebnis Umsetzungskontrolle



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014

Gründe für fehlende Umsetzung

- ◆ BBPlangebiete werden über **längere Zeiträume** in Anspruch genommen
- ◆ **Zeitpunkt** der Umsetzung ist im Gesetz nicht klar definiert (...angemessener Zeitraum...)
- ◆ **Flächenverfügbarkeit** nicht gegeben
- ◆ Kompensationsmaßnahmen sind meist **nicht modulartig** aufgebaut, keine Umsetzung parallel zum Eingriffsumfang möglich
- ◆ Erforderliche **Flurbereinigungsverfahren** sind noch nicht abgeschlossen
- ◆ Es **fehlen** z.T. **Satzungen** nach BauGB zur Kostenumlage
- ◆ Es **fehlen Mitarbeiter** in den Gemeindeverwaltungen

© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Umsetzung Kompensationsmaßnahmen - Projektmanagement und -steuerung -

Agentur übernimmt

- ◆ Flächenmanagement
- ◆ Informationsveranstaltungen, Etablierung Projektbeiräte
- ◆ Abstimmungen zwischen Träger und Genehmigungsbehörden bzw. Projektpartnern
- ◆ Bilanzierungen der Aufwertungspotenziale, Zuordnung zu Projektpartnern
- ◆ Erstellung Nutzungs- und Pflegekonzepte zur Zielerreichung
- ◆ Auffinden Bewirtschafter
- ◆ Vertragsentwürfe (Pachtverträge/Nutzungsverträge etc.)



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014

Alternativmaßnahmen

Ermittlung Aufwertungspotenzial kommunaler Grundstücke
Wenn alle geeigneten Gemeindeflächen aufgewertet würden, könnten die Kompensationsdefizite i.d.R weitgehend behoben und ein kleines Ökokonto eingerichtet werden

ABER:

- ★ die relativ kleinen Einzelmaßnahmen blieben gießkannenartig über die Gemeinde verstreut
- ★ die naturschutzfachliche Effizienz ist überwiegend gering
- ★ die Funktionsstörungen in der Landschaft durch größere Eingriffe sind so kaum zu kompensieren
- ★ die relativ kleinen und vereinzelt Flächen sind nur schwer zu bewirtschaften/pflegen

FAZIT ⇒ Erarbeitung von Flächenpoolösungen oder Abbuchung aus Ökokonto



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Was ist ein Flächenpool?

- ◆ Ein Flächenpool ist ein **größeres Gebiet** aus mehreren Einzelflächen, die unterschiedliche Besitzer haben können und in dem ein **gemeinsames Ziel** verfolgt wird
- ◆ Flächenpoolösungen **bündeln** Kompensationsverpflichtungen unterschiedlicher Eingreifer oder auch freiwillige Naturschutzmaßnahmen
- ◆ Flächenpoolösungen können **interkommunal** sein, sie orientieren sich landschaftlichen Besonderheiten und aufwertungsfähigen Flächen
- ◆ Flächenpoolösungen bedürfen eines **umfangreichen Managements** sowohl zur Etablierung als auch Pflege



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014

Was ist ein Ökokonto?

- ◆ **Sparkonto** für freiwillige Naturschutzprojekte
- ◆ **Anleger** können Kommunen oder Privatleute u.a. sein
- ◆ **Anlageform** ist die **Biotopwertsteigerung** (Ökopunkte), Ermittlung durch Bilanzierung des Vorher-Nachher-Zustandes gemäß Kompensationsverordnung
- ◆ Verzinsung ab dem 3.-5. Jahr nach Maßnahmenumsetzung von **mind. 4 %**
- ◆ **Abbuchung bei Kompensationsbedarf** (Biotopwertpunktedefizit durch Eingriff) nach Ermittlung des aktuellen Entwicklungszustands (entsprechende Flächenzuordnung)
- ◆ Ökopunkte sind **frei handelbar** (Richtwert 0,35 €/BWP)



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Was ist ein Ökokonto?

Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf  Seite 1 von 4
91.01.14

Ökokonto Gem. Cölbe -
Ausgangswert, Abbuchung und Zuordnung - Stand 31. Dezember 2013

Maßnahme	Größe in	BW/Km²	Ausgangswert BWP	Abbuchung BWP
Renaturierung Schwarzes Wasser: Gewässerrenaturierung, Nutzungsaufbau, Verblözung, Wasserregulierung (Küvelverfahren)				
	21.942	15,4	337.370	
BBP in der Gasse				38.585
BBP Auf dem Pflanz				136.783
BBP im neuen Rod				162.002
SUMME Abbuchung				337.370
Fischzucht Eibenhardwehler (Abverfahren)				
			360.000	
BBP Die Hölzgeräten				105.839
BBP Auf dem Pflanz, eventuell				101.596
BBP Linien Goldberg (1991)				26.500
BBP Die Hölzgeräten, 1. Änderung				20.504
BBP Trainingsplatz				60.985
Wegneubau Rodbühl				2.034
Selbstregul. Tränke				1.365
Parkplatz Friedhof Schwarzenborn				1.575
Wegneubau Schwarzenborn				1.755
Verfestigung Straße Zum Flagplatz Schönbach				15.840
Kompensation BBP im Bereich Rodbühl (25.800 qm, AA-VO 1992 reduziert)				21.967
SUMME Abbuchung				360.000
Waldweide Goldberg (2009)				
Bestandwert:	1.793.807 BWP	57,825	5	289.125
Ausgangsbewertung:	2.082.932 BWP			
Zu-/Abbuchung:	2.847.488 BWP			
Zu-/Abbuchung Unterstand Goldberg, bereits in Ein-sparungsbereich berücksichtigt				0
Rodung Marburg Cölbe (Verfahren 1991) - Streubodenweise				
BBP Die wälder - Streubodenweise (Verfahren 1991)				0
BBP Einbaupark Industriestr.				40.713
BBP in der neuen Straße, Schönbach				12.988
Feldwegneubau Schönbach				17.979
V-E-Plan Zum Schafhan				4.675
Übertrag				76.365



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Stand der kommunalen Ökokonten

Gemeinde	Kontostand (BWP)	bisher ausgebucht
Angelburg	0	0
Bad Endbach	0	0
Breidenbach	644.227	42.599
Cölbe	76.478	970.974
Dautphetal	474.493	337.370
Fronhausen	24.976	0
Gladenbach	210.306	0
Lahntal	0	0
Lohra	0	0
Münchhausen	196.151	20.480
Neustadt	10.472	258.738
Rauschenberg	15.142	9.480

© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014





Langfristige Betreuung

Gem. KV ist eine Kompensationsmaßnahmen für mind. 30 Jahre in ihrer Funktion zu sichern. Agentur übernimmt die

- ◆ Entwicklung eines **Mindestprogramms** für die Funktionskontrolle
- ◆ Durchführung sogenannter **‘structured walks’**
 - ⇒ Tragen zur Erkennung von **Fehlentwicklungen** bei
 - ⇒ Helfen bei der **Projektsteuerung**
 - ⇒ Führen ggf. zur Veranlassung von **vertiefenden Untersuchungen** oder **wiss. Gutachten**
- ◆ Erfüllung von **Dokumentations-** und **Berichtspflichten**
- ◆ Organisation der **Öffentlichkeitsarbeit** und des **Projektmarketings**

© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Begleitende Öffentlichkeitsarbeit



Kostenlos bestellbar unter
www.marburg-biedenkopf.de

© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014





Begleitende Öffentlichkeitsarbeit



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Fachberatung

- ◆ Beratung der Kommunen vor Erstellung eines Bebauungsplanes, ggf. Vorabstimmung mit Genehmigungsbehörde
- ◆ Beratung zur **Qualitätssicherung** von Naturschutzmaßnahmen
- ◆ Beratung von **Planungsbüros** bei der Auswahl von Kompensationsflächen und -maßnahmen
- ◆ Beratung von **Bewirtschaftern** im Rahmen des Projektmanagements
- ◆ Beratung der Kommunen bei der **Erfolgskontrolle**
- ◆ Beratung der Projektträger zum **Projektmarketing** und zur **Öffentlichkeitsarbeit**

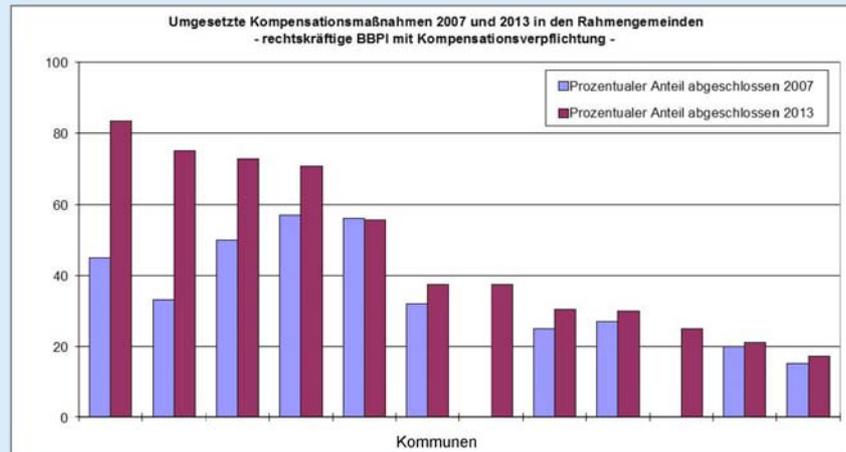
© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014





Arbeitsergebnis 2007-2013

- Umsetzungsstand Kompensation aus BBPI (n = 350) -



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Beispiele - Magerrasen Billn -

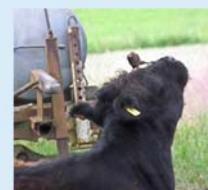


Lage: Breidenbach
Größe: ca. 17 ha
Einrichtung: 2009
Weidetiere: Galloways
Kompensation und Ökokonto



Ziele

Offenhaltung eines
Magerrasen-Gehölz-
komplexes



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014





Beispiele - Waldweide Goldberg -



Lage: Cölbe
 Größe: ca. 5,8 ha
 Einrichtung: 2005/2006
 Weidetiere: Ziegen, Schafe,
 Esel
 Ökokonto (verbraucht)



Ziele

Waldweide als
historische Nutzungs-
form
Erhalt alter Haustierrassen



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Beispiele - Heißer Rück & Bomhöhe -



Lage: Dautphetal
 Größe: ca. 2,4 ha
 Einrichtung: 2004
 Weidetiere: Schafe
 Kompensation und Ökokonto



Ziele

Erhalt eines für das Marburger
Hinterland typischen Lebens-
raumes (Wacholderheide)



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Beispiele - Lahnvorland Fronhausen -





Lage: Fronhausen
 Größe: ca. 7 ha
 Einrichtung: 2012
 Kompensation



Ziele
 Wiederherstellung Auendynamik



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014

Beispiele - Koppel im Grund -





Lage: Gladenbach
 Größe: ca. 2,3 ha
 Einrichtung: 2010
 Weidetiere: Rinder
 Kompensation und Ökokonto



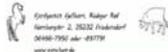
Ziele
 Erhalt Extensivgrünland
 Regeneration Gewässer



© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Beispiele - Hebelache und Nassebett -



Lage: Lahntal
Größe: ca. 32 ha
Einrichtung: 2004
Weidetiere: Tiroler Grauvieh,
Fjordpferde
tw. Kompensation



Ziele

Offenhaltung von Hochflutmulden
Wiederherstellung Auen-
dynamik

© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Beispiele - Beweidungsprojekt Aspheau -



Lage: Münchhausen
Größe: ca. 8 ha
Einrichtung: 2005
Weidetiere: Highlands, Pferde
überwiegend Naturschutzprojekt



Ziele

Offenhaltung einer
Auenlandschaft
Erhalt bedrohter
Wiesenvogelarten

© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014





Zukunft

- Erhalt der biologischen Vielfalt -

- ◆ UN - Dekade der biologischen Vielfalt 2010 - 2020
- ◆ EU-Wasserrahmenrichtlinie 2015-2021
- ◆ Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt 2007
- ◆ bundesweites Bündnis 'Kommunen für biologische Vielfalt'
- ◆ Hessische Biodiversitätsstrategie 2013

Zukünftige Arbeitsschwerpunkte

- ◆ Umsetzung der Ziele der Hess. Biodiversitätsstrategie auf kommunaler Ebene -> Ökopunkte
- ◆ Erstellung kommunaler Konzepte zur biologischen Vielfalt
- ◆ Unterstützung Beitritt zum Bündnis 'Kommunen für biologische Vielfalt'
- ◆ Unterstützung Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie
- ◆ Fortsetzung bisheriger Aktivitäten

© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

**Agentur Naturentwicklung
Marburg-Biedenkopf**

Ansprechpartner: Dr. U. Mothes-Wagner

Fon +49 (0)6453 911678, mobil +49 (0)160 8438729

Fax +49 (0)6453 556

Email info@agentur-naturentwicklung.de

Internet www.agentur-naturentwicklung.de

© Dr. U. Mothes-Wagner, 26.09.2014





Flächenkataster

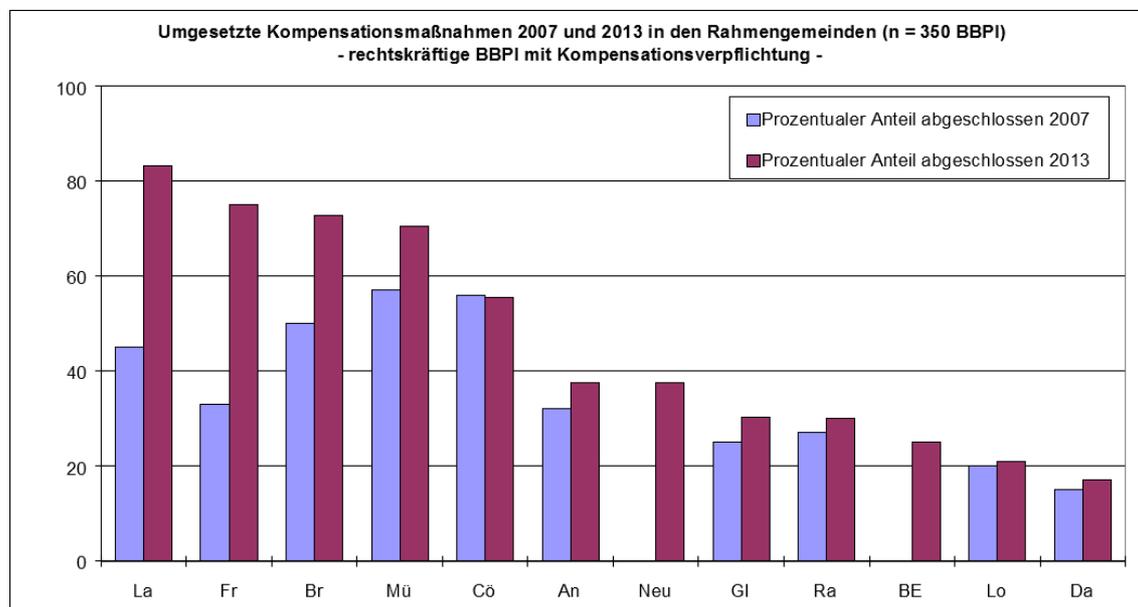
Das Flächenkataster der Agentur wurde aktualisiert (z.B. durch die Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergie durch den Teilregionalplanentwurf). Derzeit liegen für fast alle Gemeinde Übersichten über Schutzgebiete, Biotopkomplexe, Kompensationsflächen und öffentlichen Flächen vor, die eine Auswahl von effizienten Flächenpoolösungen ermöglichen. Das Kataster ist nach wie vor die wichtigste Grundlage für die Arbeit der Agentur, da es die Grundinformationen für flächenbezogene Planungen liefert.

In einigen Kommunen kamen neue Bebauungspläne hinzu (insgesamt 24), von denen die meisten jedoch im Berichtsjahr noch keine Rechtskraft erlangt haben. Auch betrafen viele Pläne eine Innenbereichsbebauung, die keine naturschutzrechtlichen Kompensationsverpflichtungen nach sich ziehen.

Abbau bestehender Kompensationsdefizite aus der kommunalen Bauleitplanung

Der Abbau der noch bestehenden Kompensationsdefizite stockte im Berichtsjahr deutlich, was zum einen auf die Arbeiten im Rahmen des Agentur-Jubiläums, auf der anderen aber auch auf dem Mangel an kommunalen Haushaltsmitteln, auf Bürgermeisterwahlen oder auf ein langfristiges Flächenmanagement zurückzuführen ist. Weiterhin ergingen erforderliche Genehmigungen, z.B. für die Renaturierung der Salzböde als Kompensationsalternative, nicht in dem geplanten Zeithorizont.

Abb. 1 Kompensationsbarometer (Stand Dezember 2013, n = 350); Anteil der BBPI mit abgeschlossener Kompensation 2007 (blaue Säulen) und 2013 (rote Säulen); Gemeinden auf der x-Achse



Sicherung der Kompensationsziele

Zur Sicherung der Kompensationsziele sind in den vergangenen Berichtsjahren Musterverträge ausgearbeitet worden, die auch 2014, z.B. bei der Neuverpachtung kommunaler Flächen, eingesetzt wurden.



Umsetzungs-, Funktions- und Wirkungskontrolle

Die Funktions- und Wirkungskontrolle (Monitoring) verschiedener Projekte wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Dabei erfolgte die Erfassung mithilfe von 'structured walks' und Fotodokumentationen über das Jahr verteilt. Die Ergebnisse wurden in eigens entwickelten Formularbögen dargestellt, deren Ausarbeitung auf der Grundlage der 'Entwicklungszielkontrolle von Kompensationsmaßnahmen' (Schriftenreihe Straße-Landschaft-Umwelt, Heft 13/2005) bzw. der Qualitätssicherung in der Eingriffsregelung - Nachkontrolle von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (BfN-Skripten 182, 2006) entwickelt wurden. Für folgende Projekte wurden Erfassungen durchgeführt:

- Beweidungsprojekt Billn und Umsiedlung der Zauneidechse, Gemeinde Breidenbach
- Beweidungsprojekt Goldberg und Enklave Schwarzenborn, Gemeinde Cölbe
- Beweidungsprojekt Magerrasen Heißer Rück und Bomhöhe, Gemeinde Dautphetal
- Kompensationsmaßnahmen Tiefenbachtal, Lahnvorland, Kammäcker/Biegen, Gemeinde Fronhausen
- Renaturierung Kehlnbach und Beweidungsprojekt Koppel im Grund, Stadt Gladenbach
- Beweidungs- und Renaturierungsprojekt Weidig, Gemeinde Lohra
- Renaturierungsprojekt Lehrsbach, Beweidungsprojekt Aspheue und Feldspeicher Füll, Gemeinde Münchhausen
- Sandsteinbruch, Stadt Rauschenberg

Projektmanagement

Wie schon in den vergangenen Berichtsjahren wurde das Projektmanagement für das 'Beweidungsprojekt auf dem Billn' in Breidenbach, für die 'Koppel Fronhausen' in Gladenbach und das 'Schenckenwäldchen' in Fronhausen weiter fortgeführt. Dabei trat bei dem Projekt Schenckenwäldchen eine Änderung in der Weise ein, dass Ende des Jahres Mittel aus dem Synergieprogramm WRR/L/NATURA 2000 für die Umsetzung der 'großen Lösung' (= Anbindung Röthgers Pfuhl, Anbindung Schenckenwäldchen, Neugestaltung Lahnlauf, Anbindung NSG Bellnhäuser Altarm) bewilligt wurden. Ab 2015 soll das Projekt mit der Einrichtung eines Runden Tisches und der Vergabe des Planungsauftrags fortgeführt werden. Neu hinzugekommen ist ein weiteres Beweidungsprojekt in Breidenbach-Achenbach sowie ein Flächenpool südlich der Kläranlage Etzelmühle (Lohra/Fronhausen). Im Projekt Achenbach steht eine Vorklä- rung über mögliche Maßnahmen mit Hessen-Forst, FA Biedenkopf weiterhin an. Bei dem Projekt an der Kläranlage Etzelmühle ist das Flächenmanagement mit einer Anfrage bei den Eigentümern angelaufen. Weitere Verhandlungen ruhten 2014 wegen zunächst nicht bereitstehender Haushaltsmittel für den Flächenenerwerb. Das Blühwiesenkonzept in der Gemeinde Lohra konnte im Berichtsjahr wegen fehlender Flächeninformationen nicht weiter verfolgt werden.

Verwaltung kommunale Ökokonten

Die betreuten Kommunen verfügen über unterschiedlich gefüllte Ökokonten, in denen im Berichtsjahr nur wenige Ein- und Ausbuchungen sowie die dafür erforderlichen Bilanzierungen vorgenommen wurden:



Tab. 1 Stand der naturschutzrechtlichen Ökokonten in den Kommunen (31.12.2014)

Gemeinde	Eingebuchter Ausgangswert* in BWP (31.12.2014)	Mind. Abschlusswert zum 31.12.2014* in BWP
Angelburg	0	0
Bad Endbach	0	0
Breidenbach	647.088	674.045
Cölbe	70.242	90.569
Dautphetal	336.033	484.794
Fronhausen	22.300	25.868
Gladenbach	192.089	198.062
Lahntal	0	0
Lohra	0	0
Münchhausen	154.001	180.005
Neustadt	7.480	12.566
Rauschenberg	13.520	16.765

* Anmerkungen:

Bestandswert = Biotopwert vor Durchführung der Maßnahme

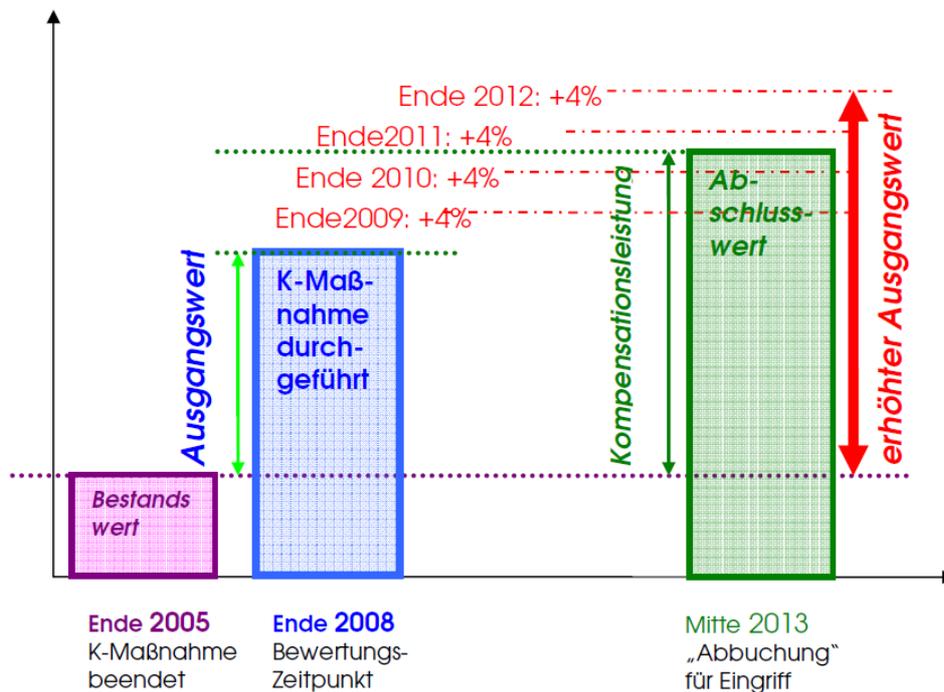
Ausgangswert = Biotopwert, der nach Einschätzung des Gutachters (Bilanzierung) nach 3-5 Jahren ab Herstellung erreicht werden kann (gesamte Biotop-Entwicklungszeit kann weit mehr als 20 Jahre dauern) abzgl. Bestandswert

In das Ökokonto eingebucht wird der Ausgangswert.

Soll eine eingebuchte Kompensationsmaßnahme in Anspruch genommen werden, ist eine **Abschlussbewertung** durchzuführen. Die Abschlussbewertung wird von einem sachkundigen Gutachter durchgeführt und ermittelt den zum Zeitpunkt des Abbuchungswunsches erreichten Entwicklungszustand der eingebuchten Maßnahme. Dieser ist in den meisten Fällen niedriger, als der ursprünglich angenommene Ausgangswert, da der Zielbiotop wegen längerer Entwicklungszeiten noch nicht erreicht ist. Ist dieser Abschlusswert niedriger als der für jedes vollendete Kalenderjahr seit der Herstellung um 4 % erhöhte Ausgangswert, wird der erhöhte Ausgangswert zugrundegelegt. Dies gilt allerdings nur, wenn die Maßnahme ordnungsgemäß gepflegt und funktionsfähig ist und der Ausgangswert mindestens 25.000 BWP beträgt. Der aktuell zur Verfügung stehende erhöhte Abschlusswert wurde auf Grundlage des jeweiligen eingebuchten Ausgangswertes und der Zeit seit Umsetzung der Maßnahme ermittelt.

Die Ökokonten wurden zum Jahresende aktualisiert und jeder Gemeinde ein entsprechender Kontoauszug zur Verfügung gestellt.

Auch im Berichtsjahr konnte eine Gemeinden durch die Vermittlung der Agentur Ökopunkte aus ihrem Ökokonto verkaufen. Dabei lag der erzielte Preis deutlich über dem Einstiegspreis von 0,35 €, wodurch die Aufwendungen für das zugrunde liegende Projekt bereits weitgehend refinanziert werden konnten.



aus: FAQs zur Kompensationsverordnung, HMULV 2006

Öffentlichkeitsarbeit

Wie schon in den vergangenen Jahren nahm auch im Berichtsjahr die Öffentlichkeitsarbeit einen breiten Raum. Neben den Jubiläumsaktivitäten wurden Projektfaltblätter für ein Beweidungsprojekt in der Lahnaue bei Biedenkopf erstellt. Zwei Infotafeln haben die Themenschwerpunkte *Blühwiese DGH Niederwalgern* und *Martinsweiher*. Zum 40-jährigen Kreisjubiläum wurden zwei Poster über die Lahn früher und heute erstellt, die auch Auskunft über die verschiedenen Renaturierungsprojekte geben. Weitere Poster beschäftigen sich mit der Dachbegrünung des Kreishauses. Im Rahmen einer Vegetationserfassung wurden verschiedenen Pflanzenarten kartiert, die in zwei Postern in der Kantine der Kreisverwaltung anschaulich präsentiert werden. Zum Ende des Berichtsjahres wurden noch drei Entwürfe für Stelen am Projekt Hienerwiesen erstellt. Weitere Printmedien konnten aufgrund der Arbeitsbelastung der Agentur im Berichtsjahr nicht mehr rechtzeitig fertiggestellt werden.

Die Agentur übernahm 2014 den Nachdruck inkl. der Erstellung der Druckvorlagen für drei Broschüren des Bundesamtes für Naturschutz.

Im Juni wurde im Rahmen einer Tagung der Gallowayzüchter Hessen ein Vortrag über Weideprojekte gehalten, der auf reges Interesse stieß. Im Herbst berichtete die Agentur über ihre Aktivitäten für die Stadt Neustadt im Rahmen einer Ausschusssitzung.



Beratungen und Abstimmungen

Wie schon in den vorangegangenen Berichtsjahren fanden auch 2014 eine Vielzahl von Beratungen und Abstimmungen zu unterschiedlichen Fragestellungen statt, die hier nicht einzeln aufgelistet werden können. Einige Fragen betrafen grundsätzliche Themen, wie z.B. Probleme beim Ankauf von Flächen durch Kommunen aufgrund der Vorgaben des Grundstücksverkehrsgesetzes. Hierzu sollen 2015 klärende Gespräche mit der Landwirtschaftsverwaltung geführt werden.

Fazit

Das Berichtsjahr 2014 war geprägt von dem 10-jährigen Jubiläum der Agentur Naturentwicklung und den damit verbundenen Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit und der Organisation der Jubiläumsveranstaltung. Dadurch mussten einige Arbeiten zurückgestellt und in das Jahr 2015 verschoben werden. Auf der anderen Seite kamen im Laufe des Berichtsjahres aber auch neue, z.T. recht umfangreiche Arbeiten hinzu, die aufgrund von Fristsetzungen keinen Aufschub erlaubten.